



MEHR PLATZ ZUM WOHNEN

Raumnot. Experten verraten, wo schlanke und leistungsstarke Dämmung hilft.

RETTUNG EINES DENKMALS

ORF-Zentrum. Behutsame Sanierung für Roland Rainers Betonbau.

ELEFANTEN-TEST

Thüringer Zoopark. Hochdruckfestes Haus für sensible Dickhäuter.



DI GERALD PRINZHORN
Geschäftsführer
Austrotherm GmbH

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wenn Immobilien als Anlage immer begehrt werden, kann der Ausnutzungsgrad der verfügbaren Flächen entscheidend sein: Gewonnene Zentimeter summieren sich schnell zu Quadratmetern, und die bedeuten bares Geld. Zugleich erfordert es die Zeit, Maßnahmen zur Energieeffizienz sehr ernst zu nehmen. Was also tun, wenn dicke Dämmstärken auf enge Platzverhältnisse treffen? Die Lösung hat Austrotherm am Markt präsentiert. Wo sich das Bedürfnis nach schlanker Dämmung besonders drängend bemerkbar macht, das erläutern Ihnen zwei Top-Experten in unserer Coverstory: Sie verraten, wie man die neue, schlanke Austrotherm Resolution® ebenso Platz sparend wie Gewinn bringend einsetzt.

Wittenberge ist fertig! Das neue Austrotherm Werk in Brandenburg liefert bereits hochwertiges XPS an unsere Kunden in Deutschland und darüber hinaus – lesen Sie mehr darüber auf Seite 9. Grund zur Freude geben auch schöne und innovative Projekte aus Austrotherm Produkten, wie die Schwimminsel auf der Alten Donau (Seite 13) oder die runden Wohnwelten eines Kärntner Künstlers auf Seite 19.

Und wer genug vom Lesen hat, freut sich vielleicht schon auf die Fußball-WM im Juni: In der Mitte des Heftes finden Sie den kompletten Spielplan zum Herausnehmen!



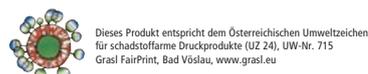
Viel Vergnügen mit der neuen Austrotimes,

Ihr

Gerald Prinzhorn

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, Tel.: +43 2633/401-0, www.austrotherm.com
 Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at
 Layout & Produktion: WAHRHEIT s/w Werbeagentur GmbH, Sabine Kobald, Herrengasse 14, 1010 Wien · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Dämmstoffe · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß §22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



Dieses Produkt entspricht dem österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24), UZW-Nr. 715
 Grasl FastPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu



COVERSTORY 3

Mehr Platz zum Wohnen

Wenn hohe Dämmstärken auf begrenzten Raum treffen, wird's eng. Doch überall gibt es eine energieeffiziente Lösung: Zwei Fachleute berichten aus der Praxis.



NEWS 11

In Deutschland angekommen

Mit dem neuen XPS-Werk in Wittenberge ist Austrotherm jetzt noch näher bei seinen deutschen Kunden. Über die Ansiedlung freut sich auch der Bürgermeister.



SUCCESS STORY 15

Reif für die Insel

Ein Studententeam der TU Graz entwickelte eine Insel aus Beton, die trotzdem schwimmen kann: Das Geheimnis ist der Kern.



SUCCESS STORY 14

Hübscher Problemlöser

Für eine Villa im Burgenland fand man eine ebenso funktionelle wie attraktive Lösung durch den klugen Einsatz von Austrotherm Fassadenprofilen.

2 Editorial // Inhalt // Impressum

4 Coverstory
Mehr Platz zum Wohnen – Dämmen bei wenig Platz

News // Service // Personalia // Sponsoring

- 3 Das neue Innovationszentrum von Austrotherm
- 9 In Deutschland angekommen – neues Werk in Wittenberge
- 10 Spielplan Fußball WM 2014 Brasilien
- 19 Runde Räume – das Konzept von Living Round®
- 19 Personalia

Successstories

- 8 Der Elefanten-Test – Zoopark in Erfurt
- 12 Spital als Wohlfühlloase – Krankenhaus Wien Nord
- 13 Reif für die Insel – Schwimminsel Alte Donau
- 14 Rettung eines Denkmals – ORF-Zentrum Künglberg
- 16 Hübscher Problemlöser – besondere Raffstore-Dämmung
- 18 Modernes Mariandl – Shopping-Center in Krems



Keimzelle der Innovationen

Ein topmodernes Innovationszentrum in Pinkafeld bietet der Austrotherm F&E eines der bestausgestatteten Labors im Dämmstoffbereich. Jetzt wurde es offiziell eröffnet.

Der Schlüssel ist übergeben: DI Johann Jandl, seines Zeichens Leiter Forschung & Entwicklung in der Austrotherm Gruppe, übernahm ihn Anfang März offiziell aus der Hand von Austrotherm-Geschäftsführer Peter Schmid. Damit steht am Standort Pinkafeld nun ein funkelnagelneues und topmodernes Forschungs- und Entwicklungszentrum zur Verfügung, das sprichwörtlich alle Stückeln spielt.

Investment in die Kundenzufriedenheit

Auf rund 300 Quadratmetern Nutzfläche dreht sich alles um die Entwicklung und Qualitätsprüfung neuer Dämmstoffe. Die hohe Qualität der Produkte ist schließlich ein wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens und die Grundlage für die Zufriedenheit der Austrotherm-Kunden – und in die Kundenzufriedenheit zu investieren, lohnt sich immer, ist man bei Austrotherm überzeugt. Insgesamt sechs Millionen Euro hat das Hightech-Gebäude gekostet, wenn man die Zubauten und die Fertigungsanlage für den in

Pinkafeld entwickelten neuen Hochleistungs-dämmstoff hinzurechnet. „Dieses Investment verdanken wir nicht zuletzt auch unserer neuen Austrotherm Resolution[®]“, erklärt Geschäftsführer Peter Schmid.

Topmoderne Messgeräte

Das neue Innovationszentrum in Pinkafeld gehört zu den am besten ausgestatteten Labors im Dämmstoffbereich. „Wir haben ein mechanisches Labor, ein chemisches Labor, die neuesten Lambda-Messgeräte, wir haben Klimaschränke zur Simulation von verschiedenen Klimabedingungen und noch viele weitere Geräte – beispielsweise das Dübellabor für den KlebeAnker“, erläutert der Hausherr Johann Jandl die technische Inneneinrichtung und ergänzt: „Mit unseren modernen Messgeräten sind wir in der Lage, sämtliche Qualitätsparameter zu prüfen.“ Alles in allem ist damit auch das neue Zentrum wieder eine Innovation von Austrotherm, von der die Kunden in Zukunft profitieren werden.

Mehr Platz zum Wohnen

Wie lässt sich sinnvoll wärmedämmen, wenn der Platz dafür fehlt? Energieeffizientes Bauen und Sanieren stieß bisher schnell an die Grenzen des verfügbaren Raums. Zwei Fachleute erzählen aus der Praxis und stellen Zugänge und Lösungen vor.

Ab 2020 bleibt Bauherren nur mehr die Auswahl zwischen Niedrigstenergie- und Passivhaus – das besagt eine neue Gebäuderichtlinie der EU. So sinnvoll für den Klimaschutz, so begrüßenswert für uns alle. Doch das Streben nach mehr Energieeffizienz bringt ein kleines Detail mit sich: Spätestens ab 2020 müssen wir unsere Gebäude mit sehr hohen Dämmdicken ausstatten.

Was auf den ersten Blick nicht dramatisch erscheint – ein paar Zentimeter mehr an der Wand –, enthält bei näherer Betrachtung doch Nachdenkpotenzial. In einer Zeit, in der Immobilien als Anlage immer interessanter werden, wird die Ausnutzung der zulässigen Bauflächen und Gebäudehöhen immer wichtiger. Gewonnene Zentimeter summieren sich schnell zu Quadratmetern. Und die bedeuten bares Geld in Vermietung und Verkauf.

Eng kann es auch in der Sanierung werden, und zwar im wörtlichen Sinn. Höhere Dämmdicken treffen gerade im städtischen Gebiet oft auf ohnehin schon enge Platzverhältnisse. Ein gutes Wohnklima ist vielen wichtig, doch wer will schon, dass Wände und Decke deshalb naherrücken, wie bei einer (bauphysikalisch problematischen) Innendämmung?

Grundstücksgrenzen und Gebäudehöhen

„Gerade in Ortschaften muss ich bei Sanierungen oft mit wenig Platz auskommen“, weiß DI Johann Jandl. „Zum Beispiel darf eine Fassade nur ein bestimmtes Maß über den Gehsteig ragen, je nach Stadt gibt es da unterschiedliche Vorschriften. Das heißt aber, wenn wir ein altes Gebäude sanie-

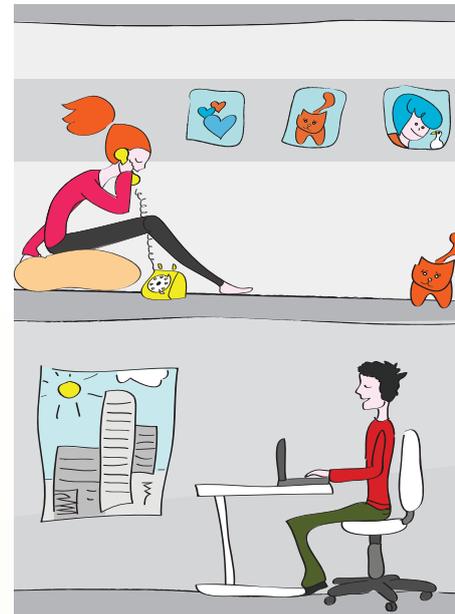
ren und mit der Dämmung über den öffentlichen Grund gehen, kommen wir rasch an die Grenzen.“ In jedem städtischen oder dörflichen Bereich seien immer Grundstücksgrenzen und die dazu festgelegten Abstände zu beachten; ebenso müsse man an die Gebäudehöhen denken, mahnt Jandl. „Bei mir zu Hause zum Beispiel sind nur sechs Meter Höhe erlaubt“, erzählt der Techniker aus seiner Erfahrung beim Bau des eigenen Passivhauses im Wienerwald. „Üblicherweise hat ein Geschoß drei Meter. Ob ich oben 35 oder 15 Zentimeter Dämmung aufbringe, macht da schon einen Unterschied.“

Oft geben bauliche Gegebenheiten die Dämmdicke vor, erklärt Jandl – etwa wenn auf der Fassade schon ein dickes Gesimse oder Dachrinnen angebracht sind. „Für die Dämmung hat der Bauherr dann vielleicht acht oder zehn Zentimeter.“ Wie gut, dass DI Jandl als Leiter von F & E bei Austrotherm beschäftigt ist: So sind diese und viele weitere kluge Überlegungen in die Entwicklung des neuesten Austrotherm Produkts eingeflossen.

Der entscheidende Anstoß

Die EU-Richtlinie für 2020, der Trend im Neubau, dass Nutzflächen immer wertvoller werden, und die Platzbeschränkungen in der Sanierung: Alles das gab den Anstoß für die Entwicklung einer besonders dünnen, aber äußerst dämmkräftigen Platte. Die neue Austrotherm Resolution® hat einen Lambda-Wert von 0,022 w/(mk). Aus diesem außergewöhnlichen Dämmwert ergibt sich die dünnere Materialstärke. Das bedeutet, dass die neue Platte bereits bei einer Dämm-

Am 1. Jänner 2014 lebten laut vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria etwas mehr als 8,5 Mio. Menschen in Österreich, um fast 53.000 Personen (+0,6%) mehr als zu Jahresbeginn 2013. Der Zuwachs war somit 2013 deutlich höher als im Jahr zuvor (2012: rund 43.700 Personen). Das bedeutet, dass mehr Wohnraum geschaffen werden muss. Dabei zählt jeder Zentimeter.



dicke von 12 Zentimetern den gleichen Dämmwert bringt wie herkömmliches Styropor mit einer Dicke von 20 Zentimetern. Ein Unterschied, der sich auswirkt: An der Fassade wird nun perfekt gedämmt, wo bisher kein Platz war, mit der Austrotherm Resolution im Boden gibt es entscheidend mehr Raumhöhe und am Flachdach erhält man extrem geringe Aufbauhöhen mit extrem hohem Dämmwert.

Die Bauwirtschaft ist gefordert

Handlungsbedarf in Sachen Klimaschutz sieht auch Architekt DI Johannes Kislinger. Als Vorstandsvorsitzender der IG Passivhaus befasst er sich intensiv mit energieeffizientem Bauen und Sanieren. „Wir können die Klimaziele erreichen, aber dazu ist es dringend notwendig, dass wir uns in die Ruder legen.“ Die Politik sei in der Verantwortung, aber auch die großen Bauträger seien gefordert, entsprechend zu agieren.

„Es gibt keine Ausreden: Jedes Gebäude kann effizient gedämmt werden.“

Architekt Johannes Kislinger

Gute innerstädtische Plätze nutzen, nicht an die Peripherie ziehen, sondern stattdessen mit der vorhandenen Substanz besser umgehen lernen, lautet Kislingers Rat. „Das war bisher nicht sexy, ist aber jetzt die Herausforderung“, sagt der Architekt und ergänzt: „Auf der grünen Wiese kann jeder effizient dämmen. Die wirklich spannenden Aufgaben sind die innerstädtischen. Wir bringen ein Gebäude auf 80 bis 90 Prozent der Energiekosten runter.“ Schlanke Dämmung sei dabei ein wesentlicher Faktor, um keine Kompromisse eingehen zu müssen.

Kalte Füße und die Wand zum Nachbarn

Geht es um die Dämmung, lautet die Frage der Bauträger meist: „Wieviel geben wir auf die Au-





Damit wir uns zu Hause in unserer Haut wohlfühlen, muss die „Haut“ eines Gebäudes genauso geschützt werden wie unsere eigene. Dabei

auch noch Platz und Kosten zu sparen und mehr an Licht und Wohnraum zu gewinnen, ist die Herausforderung unserer Zeit.

ßenwand?“ Das sei nicht der richtige Ansatz, meint Kislinger. „Es gibt viele Bauteile, die nicht so einfach zu behandeln, aber mindestens ebenso wichtig sind. Da wären der Fußpunkt, der Punkt zum Nachbarn, der Punkt zum Fenster ... Viele Anwendungen, die keine pauschale Antwort ermöglichen.“ Schlanke Wärmedämmung sei zum Beispiel an der Fensterlaibung notwendig, eigentlich eine „gezielte Wärme-

wir gerade eine Schule und haben es genau mit diesen Herausforderungen zu tun, aufgrund unter Schutz gestellter Elemente. Da gibt es keine andere Wahl als schlanke Dämmung – ich kann ja nicht sämtliche Türstöcke und Holzvertäfelungen herausreißen. Und ich finde: Wenn die Kinder am Fußboden spielen wollen, soll ihnen das auch möglich gemacht werden.“

„Ausschlaggebend für die Entwicklung der Austrotherm Resolution® waren die EU-Richtlinie für 2020 und die aktuellen Trends in der Immobilienwirtschaft.“ *DI Johann Jandll, Leiter F&E*

brücke“, sagt Kislinger. Hier haben nur ein paar Zentimeter Wärmedämmung Platz, je effizienter sie dämmt, desto besser natürlich. Nächster Schwachpunkt bei alten Gebäuden sind die nicht unterkellerten Räume: Die Bewohner bekommen buchstäblich kalte Füße. „In Wien sanieren

Eine weitere Problemzone ist die kalte Wand zum Nachbarn. Hier wird die Kälte auch an den Anschlüssen übertragen, zum Beispiel an der Decke – eine sogenannte Flankendämmung muss her. Mit dem besten Produkt, das der vorhandene Platz zulässt. „Da toleriere ich keine Kompromisse“, betont Kislinger. „Energieeffizienz und Behaglichkeit sind oberstes Gebot.“

Wie gut ist unsere „dritte Haut“?

Die Philosophie des Architekten klingt überzeugend: „Ich betrachte ein Gebäude als Organismus. Die dritte Haut sollte so gut sein wie die erste – obwohl wir an das Wunderwerk unserer menschlichen Haut noch lange nicht herankom-

Genauere Planung schafft nicht nur Platz, sondern auch von vornherein ein Mehr an Behaglichkeit.

men. So sollte auch die Bauwirtschaft denken. Es gibt keine Ausreden: Jedes Gebäude kann effizient gedämmt werden, man hat lediglich einen planerischen Mehraufwand.“

Zur Feststellung des Energieaufwandes empfiehlt der Planer die „thermische Gebäudesimulation“. Damit lässt sich fundiert feststellen, wie sich das Gebäude im Jahreslauf verhält, und das nicht nur im Regelfall. Die thermische Gebäudesimulation ist ein dynamisches Berechnungsverfahren, um die Jahresenergiemengen für Heizen und Kühlen bei vorgegebenen Raumparametern und Wetterdaten zu ermitteln. Bei den Berechnungen wird der Energiehaushalt der Räume und Bereiche in seiner Gesamtheit bilanziert: Das heißt, es werden nicht nur thermodynamische Wechselwirkungen zwischen Fassaden, Raumlasten und Raumlufttemperatur berücksichtigt, vielmehr werden alle Energieverbraucher und -erzeuger ebenso wie das Verhalten der Bewohner und Nutzer des Gebäudes in die Berechnung einbezogen.

Für die Bauherren und Sanierer hat Kislinger noch einen Tipp parat, was in die Wahl der Wärmedämmung unbedingt einfließen sollte: der Gedanke an die eigene Lebensqualität. „Der Anwender sollte keine Kompromisse eingehen. Er kauft sich ein schönes Sofa – warum sollte er also bei der Energieeffizienz sparen?“ Mit den neuen schlanken Austrotherm Produkten besteht auch wirklich kein Grund mehr, auf die perfekte Dämmung zu verzichten.

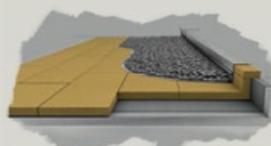


Austrotherm Dämmstoffe bei wenig Platz

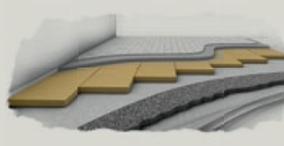
Austrotherm Resolution® – Die Zukunft ist schlank und perfekt dämmend.

Bei einem hervorragenden LambdaWert von $0,022 \text{ W}/(\text{mK})^*$ macht Austrotherm Resolution® Schluss mit engen Platzverhältnissen. Es ist ein neuartiger Dämmstoff aus Resol-Hartschaum. Durch den extrem guten Dämmwert in Verbindung mit der daraus resultierenden dünneren Materialstärke lassen sich Flächen erschließen, die man aufgrund von Platzmangel bisher nicht gut dämmen konnte.

Aber auch bei schwierigen baulichen Gegebenheiten, wie z. B. Grenzbebauungen, sind nun keine Kompromisse bei der Einhaltung des U-Wertes mehr nötig. Die Reduzierung der Bauteildicken bei gleichzeitigen Nutzflächengewinnen ist ein Grund zur Freude für jeden Bauherren. Austrotherm Resolution® ist einfach und leicht zu verarbeiten. Die Platten können mit einer feingezahnten Handsäge oder scharfem Messer problemlos geschnitten werden.



Austrotherm Resolution®
Flachdach*



Austrotherm Resolution®
Boden*

*Nach EN 12667; nach EN 13166 ist ein Rechenzuschlag von 2 mW zuzurechnen.

Das bestdämmende XPS: Austrotherm XPS® Premium.

Das neue Austrotherm XPS Premium 30 SF dämmt mit einem Lambda-Wert ab $0,027 \text{ W}/(\text{mK})$. Das bedeutet eine um 23 Prozent verbesserte Dämmung im Vergleich zu Standard-XPS. Bezogen auf den Dämmwert ist Austrotherm XPS Premium 30 das beste, derzeit verfügbare XPS.



Austrotherm XPS® Premium λ ab $0,027$



Der Elefanten-Test

Seine enorme Druckfestigkeit darf Austrotherm XPS® TOP 50 im neuen Thüringer Zoopark Erfurt beweisen: Sieben ausgewachsene Elefanten und deren Nachwuchs bekommen dort gerade eine neue Anlage zum Wohlfühlen.

Projektdaten

Elefantenhaus

Thüringer Zoopark Erfurt
Am Zoopark 1, 99087 Erfurt

Bauherr:

Landeshauptstadt Erfurt/
Thüringer Zoopark Erfurt

Planung:

MKK Architekten
Mikolajczyk Kessler Kirsten
Arbeitsgemeinschaft
Freier Architekten, Schwerin

Ausführung:

Riedel Bauunternehmen GmbH & Co. KG

Bauzeit:

August 2012 bis Sommer 2014

Verwendete Produkte:

► Austrotherm XPS® TOP 50 –
100 mm mit Stufenfalz

Austrotherm Berater:

Kay Wilke

Es ist das größte Bauprojekt des Zooparks Erfurt: eine 15.000 Quadratmeter große Anlage mit einem Elefantenhaus, einem Wirtschaftshof, zwei Wasserbecken für die Elefanten sowie zwei Stallanlagen für Begleittierarten. Das hochdruckfeste Austrotherm XPS® TOP 50 kam dabei großzügig zum Einsatz – schließlich muss die neue Heimstätte der Dickhäuter einiges aushalten.

Hält Elefanten locker aus!

Das Elefantenhaus wurde als ein- bis zweigeschoßiger Stahlbetonbau ausgeführt, insgesamt 22.600 Kubikmeter umbauter Raum steht den Tieren damit zur Verfügung. Für die Zebraman-gusten wurde zusätzlich ein eingeschößiger Stahlbetonbau mit einer Grundfläche von 34 Quadratmetern errichtet. Das Außengelände befestigt eine 66 Meter lange Stützwand. An gebogenen, bis zu elf Meter hohen Wänden wurden Sichtbeton sowie Strukturbeton aufgebracht. Bis zum Sommer wird alles fertig sein.

Mit Austrotherm XPS® TOP 50 wurde das ideale Produkt gewählt. Die Wärmedämmplatte aus extrudiertem Polystyrolhartschaum ist ein perfektes Produkt bei hohen Druckbelastungen – bis zu 50 Tonnen pro Quadratmeter hält sie locker

aus. Wenn nicht gerade eine Elefantenanlage ansteht, empfiehlt sich das Produkt auch für die Kellerwand außen, unter der Bodenplatte, für Industrieböden, im Eisenbahn- und Straßenbau, für Kunsteisbahnen und Obstlager.

Wellness für Dickhäuter

In Erfurt leben momentan drei Elefantenkühe, nach Fertigstellung der Anlage soll ein Bulle dazukommen und für Nachwuchs sorgen. Die Bedingungen dafür werden nun geschaffen: Sieben erwachsene Tiere sowie deren Nachwuchs können im neuen Elefantenhaus leben. Die Außenanlage bietet ihnen Suhlen, Bademöglichkeiten, Felsen und Schattenplätze. Eine Attraktion für Besucherinnen und Besucher und vor allem ein neues Zuhause, in dem sich die sensiblen Dickhäuter wohlfühlen.

Drittgrößter Zoo Deutschlands

Der Thüringer Zoopark Erfurt liegt im Norden der Stadt; er ist mit fast 63 Hektar flächenmäßig der drittgrößte Zoo Deutschlands. Das Aquarium eingeschlossen, leben hier insgesamt über 3.500 Tiere aus aller Welt in rund 420 Arten. Die vielen, großzügig gestalteten Anlagen sind dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden.

In Deutschland angekommen

Austrotherm hat nun endgültig im Norden Fuß gefasst: Das neue Werk in Wittenberge produziert bereits hochwertiges XPS – und die Kunden in Deutschland und darüber hinaus werden jetzt noch rascher und flexibler mit Austrotherm Dämmstoffen beliefert.



Projektdaten

Austrotherm XPS® Werk Wittenberge

19322 Wittenberge,
Hirtenweg 15, Deutschland

Projekt:

Austrotherm Dämmstoffwerk
Produktionshallen und Verwaltungs-
gebäude

Bauherr:

Austrotherm GmbH

Ort/Land: Wittenberge / Deutschland

Generalunternehmer:

Unger Steel Group, Oberwart

Bauzeit: Jänner – Oktober 2013

Verarbeiteter Stahl: 345 to

Verbaute Fläche: 59.000 m² Gebäude und
Außenanlagen

Projektleiter bei Austrotherm:

Ing. Helmuth Astl

Eine Vertriebsmannschaft ist bereits seit 2001 in Deutschland vertreten, der Exportmarkt wurde jedoch von Österreich aus bedient. Nun hat sich die Situation vollkommen gewandelt: Mit dem neuen XPS-Werk in Wittenberge im Bundesland Brandenburg, auf halbem Weg zwischen Hamburg und Berlin, kann Österreichs Dämmstoffpionier seine Kunden im Nachbarland auf wesentlich kürzerem Wege beliefern und vor Ort betreuen.

Und noch etwas ist anders: Seit 1. Jänner dieses Jahres ist die neue Austrotherm Dämmstoffe GmbH für den Vertrieb der Austrotherm Produkte zuständig, ganz egal ob sie nun im österreichischen Purbach oder im deutschen Wittenberge produziert wurden.

Erste Stufe abgeschlossen

Als auf dem 114.000 Quadratmeter großen Areal im Industriegebiet Nord von Wittenberge im Dezember 2012 der Spatenstich erfolgte, markierte dies den Start eines mehrstufigen Projekts. In der Endausbaustufe werden 40 Millionen Euro in den Standort geflossen sein. Die erste Stufe ist nun abgeschlossen: Das Produktionswerk für Austrotherm XPS® ist fertig und hat seinen Betrieb gestartet – seit dem vierten Quartal 2013 werden

hier XPS-Dämmstoffe hergestellt. Dr. Oliver Hermann, Bürgermeister von Wittenberge: „Ich freue mich sehr über diese Investition in unseren Wirtschaftsstandort und noch mehr über die Ansiedelung eines so erfolgreichen österreichischen Unternehmens wie Austrotherm®.“ Die neue Produktionsstätte soll die Kunden in Deutschland beliefern, aber auch den Export nach Skandinavien und Polen sowie in die Benelux-Länder erleichtern.

Das Team arbeitet auf Hochtouren

Zurzeit sind hier 44 Mitarbeiter unter der Leitung von Geschäftsführer Gerald Prinzhorn tätig; drei Prokuristen befinden sich in Deutschland: Alexander Sinner als Vertriebsleiter, Lars Peter als Werksleiter und Axel Krakuhn als Leiter des Rechnungswesens. Der Betrieb in Wittenberge arbeitet außerdem eng verzahnt mit Supportfunktionen der Muttergesellschaft in Österreich, wie dem Innendienst, der IT, der Technischen Beratung und dem Marketing. Vertriebsleiter Alexander Sinner: „Die Produkte sind schneller auf der Baustelle und wir können flexibler agieren. Kurz gesagt: Austrotherm® ist in Deutschland angekommen.“

BRASILIEN 2014 SPIEL

Gruppe A

		Ergebnis	
12.06.2014	22:00	Brasilien	: Kroatien
13.06.2014	18:00	Mexiko	: Kamerun
17.06.2014	21:00	Brasilien	: Mexiko
19.06.2014	00:00	Kamerun	: Kroatien
23.06.2014	22:00	Kamerun	: Brasilien
	22:00	Kroatien	: Mexiko

Gruppe B

13.06.2014	21:00	Spanien	: Niederlande
14.06.2014	00:00	Chile	: Australien
18.06.2014	18:00	Australien	: Niederlande
	21:00	Spanien	: Chile
23.06.2014	18:00	Australien	: Spanien
	18:00	Niederlande	: Chile

Gruppe C

14.06.2014	18:00	Kolumbien	: Griechenland
15.06.2014	03:00	Elfenbeink.	: Japan
19.06.2014	18:00	Kolumbien	: Elfenbeink.
20.06.2014	00:00	Japan	: Griechenland
24.06.2014	22:00	Japan	: Kolumbien
	22:00	Griechenland	: Elfenbeink.

Gruppe D

14.06.2014	21:00	Uruguay	: Costa Rica
15.06.2014	00:00	England	: Italien
19.06.2014	21:00	Uruguay	: England
20.06.2014	18:00	Italien	: Costa Rica
24.06.2014	18:00	Costa Rica	: England
	18:00	Italien	: Uruguay

Gruppe E

15.06.2014	18:00	Schweiz	: Ecuador
	21:00	Frankreich	: Honduras
20.06.2014	21:00	Schweiz	: Frankreich
21.06.2014	00:00	Honduras	: Ecuador
25.06.2014	22:00	Honduras	: Schweiz
	22:00	Ecuador	: Frankreich

Gruppe F

16.06.2014	00:00	Argentinien	: Bosnien-Herz.
	21:00	Iran	: Nigeria
21.06.2014	18:00	Argentinien	: Iran
22.06.2014	00:00	Nigeria	: Bosnien-Herz.
25.06.2014	18:00	Nigeria	: Argentinien
25.06.2014	18:00	Bosnien-Herz.	: Iran

Gruppe G

		Ergebnis	
16.06.2014	18:00	Deutschland	: USA
17.06.2014	00:00	Ghana	: USA
21.06.2014	21:00	Deutschland	: USA
23.06.2014	00:00	USA	: Deutschland
26.06.2014	18:00	Portugal	: USA
	18:00	USA	: Portugal

Gruppe H

17.06.2014	18:00	Belgien	: Brasilien
18.06.2014	00:00	Russland	: Brasilien
22.06.2014	18:00	Belgien	: Brasilien
	21:00	Südkorea	: Brasilien
26.06.2014	22:00	Algerien	: Brasilien
	22:00	Südkorea	: Brasilien

Sieger Gruppe A		Zweit
Sieger Gruppe C		Zweit
Sieger Gruppe B		Zweit
Sieger Gruppe D		Zweit
Sieger Gruppe E		Zweit
Sieger Gruppe G		Zweit
Sieger Gruppe F		Zweit
Sieger Gruppe H		Zweit



PLAN

Ergebnis

	Portugal
	USA
	Ghana
	Portugal
	Ghana
	Deutschland

	Algerien
	Südkorea
	Russland
	Algerien
	Russland
	Belgien

er Gruppe A	
er Gruppe B	
er Gruppe C	
er Gruppe D	
er Gruppe E	
er Gruppe F	
er Gruppe G	
er Gruppe H	



Achtelfinale

		Ergebnis	
28.06.2014	18:00	Sieger Gruppe A	: Zweiter Gruppe B
	22:00	Sieger Gruppe C	: Zweiter Gruppe D
29.06.2014	18:00	Sieger Gruppe B	: Zweiter Gruppe A
	22:00	Sieger Gruppe D	: Zweiter Gruppe C
30.06.2014	18:00	Sieger Gruppe E	: Zweiter Gruppe F
	22:00	Sieger Gruppe G	: Zweiter Gruppe H
01.07.2014	18:00	Sieger Gruppe F	: Zweiter Gruppe E
	22:00	Sieger Gruppe H	: Zweiter Gruppe G

Sieger AF1		Sieger AF5	
Sieger AF2		Sieger AF6	
Sieger AF3		Sieger AF7	
Sieger AF4		Sieger AF8	

Viertelfinale

		Ergebnis	
04.07.2014	18:00	Sieger AF 5	: Sieger AF 6
	22:00	Sieger AF 1	: Sieger AF 2
05.07.2014	18:00	Sieger AF 7	: Sieger AF 8
	22:00	Sieger AF 3	: Sieger AF 4

Sieger VF1		Sieger VF3	
Sieger VF2		Sieger VF4	

Halbfinale

		Ergebnis	
08.07.2014	22:00	Sieger VF 1	: Sieger VF 2
09.07.2014	22:00	Sieger VF 4	: Sieger VF 3

Sieger HF1		Sieger HF2	
------------	--	------------	--

Spiel um Platz 3

		Ergebnis	
12.07.2014	22:00	Verlierer HF 1	: Verlierer HF 2

Platz 3:

FINALE

13.07.2014 21:00 **Sieger HF 1 - Sieger HF 2**

WELTMEISTER 2014:



Spital als Wohlfühloase

Das neue Krankenhaus Wien Nord, das größte Gesundheitsprojekt Wiens der jüngsten Zeit, soll ein Hightech-Spital mit Wohlfühlcharakter werden – Austrotherm Dämmstoffe sorgen für den thermischen Komfort.

Wien bekommt eine neue Gesundheitseinrichtung: Das größte Bauprojekt Österreichs im Spitalneubau soll die Gesundheitsversorgung der bevölkerungsreichen Stadtgebiete im Nordosten der Bundeshauptstadt sicherstellen. Seit 2011 wird emsig gearbeitet – nun steht der Rohbau kurz vor der Fertigstellung, Innenausbau und Fassadenarbeiten haben begonnen.

des Krankenhauses Nord zu minimieren: Man hat sich vorgenommen, den Heizwärmebedarf gegenüber den seit Anfang 2010 geltenden Mindestanforderungen der OIB-Richtlinie für Dienstleistungsgebäude zu unterschreiten.

Lichtdurchflutete Atrien

Das neue Krankenhaus Nord gliedert sich horizontal und vertikal in drei Bereiche: In der Ebene ist die Abfolge von Norden nach Süden der Versorgungstrakt, das Kernspital und die Parklandschaft „Healing Garden“ mit Therapiegärten. In der Vertikalen befinden sich das Kernkrankenhaus, darüber das Promenadendeck und darüber die Bettentrakte. Mit lichtdurchfluteten Atrien, Dachgärten und weitläufigen Grünflächen soll das neue Haus zur Wohlfühloase für Patienten und Mitarbeiter werden. Das bisherige Krankenhaus Floridsdorf, die Semmelweis-Frauenklinik und das Orthopädische Krankenhaus Gersthof werden komplett in das neue Spital übersiedeln, ebenso Teile des Hietzinger Krankenhauses, des Otto-Wagner-Spitals und des Wilhelminenspitals.

Charta zur Nachhaltigkeit

Auf dem Gelände der ehemaligen ÖBB-Hauptwerkstätte in Wien Floridsdorf entsteht ein Hightech-Spital mit Wohlfühlcharakter. Ausschließlich in Ein- und Zweibettzimmern wird es rund 800 Betten beherbergen, dabei modernste Standards und größtmöglichen Komfort vereinen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Ausstattung mit den idealen Produkten zur Wärmedämmung: Es ist ein wichtiges Projektziel des Wiener Krankenanstaltenverbundes, das Krankenhaus Nord gemäß den aktuellen Nachhaltigkeitsansätzen zu errichten und zu betreiben.

Gemeinsam mit der Stadt Wien wurde eine eigene „Nachhaltigkeitscharta“ entwickelt. „Der thermische Komfort steht in starkem Zusammenhang mit der Zufriedenheit am Arbeitsplatz und beeinflusst den Genesungsfortschritt positiv“, heißt es darin. Als geplante Maßnahme nennt die Charta unter anderem die „hohe energetische Qualität der Gebäudehülle“.

Austrotherm Dämmstoffe als Perimeterdämmung, im Estrichbereich sowie unter der Bodenplatte unterstützen die Umsetzung dieses Ziels und helfen mit, den Gesamtenergiebedarf



Projektdaten

Krankenhaus Wien Nord

Brünner Straße 68–70, 1220 Wien

Grundstücksgröße: 111.000 m²
Bebaute Fläche: 51.000 m²
Kostenrahmen: 825 Mio. Euro, Preisbasis 2009

Architekten:

Health Team/Albert Wimmer ZT GmbH

Realisierung:

- ▶ Konsortium Porr/Siemens/Vamed
- ▶ Arge Estrich Nord (Firmen Durament, Nussmüller, Estriche Pfeiffer und Schmid Estrich)

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF als Perimeterdämmung
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 50 unter der Bodenplatte
- ▶ Austrotherm EPS® T 650 und T1000, Austrotherm EPS® W 30 unter dem Estrich
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF als Dämmung bei Schalungen

Austrotherm Betreuer:

Gerald Kropshofer
 Michael Neubauer

Reif für die Insel

Badegäste auf der Neuen Donau werden sich diesen Sommer auf einer völlig neuartigen Schwimminsel sonnen: Ihre innovative Schichtbauweise hat einen Kern aus XPS unter einer dünnen Hülle aus Textilbeton.



Alles begann mit der „Concrete Student Trophy“ 2011 – einem interdisziplinären Studentenwettbewerb, den die Vereinigung der österreichischen Zementindustrie jährlich ausschreibt. Die Aufgabe in jenem Jahr war es, eine schwimmende und barrierefreie Wegverbindung über die Neue Donau zu planen; zusätzlich sollte sie Einstiegsmöglichkeiten zum Baden bieten. Zwei der Projekte der TU Graz überzeugten schließlich ex aequo: die Projekte „BEEton“ und „Seerose“. So vielversprechend waren die Entwürfe, dass die MA 45 der Stadt Wien beschloss, die Idee des Betonschwimmkörpers über den Wettbewerb hinaus weiterzuerfolgen.

Robust mit Austrotherm XPS®

So wurde das Institut für Tragwerksentwurf der TU Graz mit den sechs Studenten der Siegerprojekte beauftragt, aus ihren Entwürfen heraus den Prototyp für eine robuste Betonschwimminsel zu entwickeln. Die besondere Lage der Insel in einem Hochwasserentlastungsgerinne erforderte viel Innovationsgeist und neue Ideen; mehrere Varianten wurden ausprobiert, wie der frei geformte Inselkern hergestellt werden konnte. Die letztendlich angewendete Variante entwickelte man in enger Zusammenarbeit mit Austrotherm:

eine grätenförmige Stahlkonstruktion im Inneren eines XPS-Körpers, darüber eine Betonhülle mit Textilbewehrung – eine absolut innovative Bauweise, die in dieser Form zum ersten Mal ausgeführt wurde. Das Material der Wahl war Austrotherm XPS® TOP 30. 158 Einzelteile wurden mittels CAD-Programm geplant, ihre Geometrie an Austrotherm weitergereicht. Im Werk Pinkafeld schnitt man die 6 x 0,6 x 0,2 Meter großen Platten mit Heißdraht in die gewünschte Form und verklebte sie zu größeren Blöcken. Und noch im Werk wurde der Schwimmkörper schon probeweise aufgebaut.

Freie Form

Die Fertigung des Schwimmkörpers aus XPS machte ihn nicht nur besonders leicht, sondern hatte noch einen zusätzlichen Vorteil: Die Insel konnte frei gestaltet werden, ohne dass dies den Herstellungsaufwand erhöht hätte. Die Liegefläche bekam daher eine wellenartige Form. Im Dezember 2013 konnte die Schwimminsel zum ersten Mal zu Wasser gelassen werden und diesen Sommer werden bereits die Badegäste an der Neuen Donau die innovative Schwimminsel bevölkern. Das Projekt wurde überdies im Mai auf der Green Expo in Wien ausgestellt.



Projektdaten

Schwimminsel, Neue Donau

Auftraggeber:

Magistratsabteilung 45 der Stadt Wien

Entwicklung:

Studententeams der TU Graz gemeinsam mit dem Institut für Tragwerksentwurf der TU Graz

Ingenieurfachliche Begleitung:

Ingenieurbüro Vasko + Partner aus Wien

Verwendete Produkte:

► Austrotherm XPS® TOP 30 Zuschnitte

Austrotherm Berater:

Markus Pfeiffer, Technischer Vertriebsinnendienst Pinkafeld
Ing. Werner Kremnitzer, F&E Pinkafeld

Rettung eines Denkmals

Das ORF-Zentrum am Wiener Königberg, eines der ersten Gebäude aus Stahlbeton-Fertigteilen, steht unter Denkmalschutz. Die thermische Sanierung gelang mit viel Feingefühl und hochwertigen Austrotherm Produkten.



Mit beschichteten Austrotherm Fassadenelementen wurde die originale Optik der Fassade des ORF-Zentrums Königberg erhalten und gleichzeitig thermisch saniert.

Ein im ganzen Land bekannter, charakteristischer Betonbau am Wiener Königberg beherbergt die Zentrale des Österreichischen Rundfunks. Geplant wurde das Gebäude von Architekt Roland Rainer nach den Maßstäben der späten Sechzigerjahre, auf hochwertige Materialien verzichtete man damals. Nach fast 40 Jahren intensiver Nutzung war es nun an den Rand seiner Lebenszeit gekommen. Doch die Sanierung stellte die Experten vor einige Herausforderungen.

Risse im Beton

Bereits im Jahr 2005 ortete ein Bautechniker Rissbildungen und fortgeschrittene Betonkorrosion. Zwei Jahre später sprach ein weiterer Gutachter die Empfehlung aus, die Nutzbelastung pro Quadratmeter zu beschränken – der ORF reagierte, hielt die Nutzlastbeschränkung ein und führte laufend Kontrollen durch. Mit dem Auftauchen der Probleme an der Bausubstanz intensivierte sich die Diskussion über einen neuen ORF-Standort. Der Gedanke, das Haus aufzugeben, lag nahe, denn eine Reparatur

des denkmalgeschützten Baus versprach nicht einfach zu werden. Doch man fand einen Weg, und im Herbst 2012 startete die Sanierung: Das Hauptgebäude wurde geräumt, hunderte Mitarbeiter übersiedelten in Ersatzbüros im 15. Bezirk und in Container-Dörfer auf dem Areal.

Ideales Material

Die thermische Sanierung musste unter strenger Erhaltung der Optik realisiert werden, Formen und Proportionen waren daher genauestens nachzubilden. Als Dämmstoff kam Austrotherm EPS® F-PLUS mit acht Zentimetern Stärke zum Einsatz. Dieses Produkt wurde auch deshalb gewählt, um der OIB-Richtlinie zu entsprechen, die einen bestimmten Lambda-Wert vorschreibt. Austrotherm EPS® F-PLUS überzeugte mit seiner um 23 Prozent besseren Dämmleistung.

Austrotherm EPS® F-PLUS bildete daher das Ausgangsmaterial für Fassadenelemente, die der originalen Betonfassade exakt nachgeschnitten wurden. Die Teile wurden im Werk vorgefertigt und auf der Baustelle an die Fassade appliziert



Projektdaten

ORF
Thermische Sanierung der
Zentrale Küniglberg

Architekt des Objekts:

Roland Rainer

Ausgangsmaterial:

Stahlbeton-Fertigteile

Verarbeiter: Hazet Bau, Wien

Bauzeit:

2012–2014

Verwendete Produkte:

Fassade Außenhülle:

- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS
 Fassadenelemente – Sonderanfertigung

Fassade thermische Sanierung:

- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS
 Fassadendämmplatte 8 cm

Austrotherm Berater:

Robert Huber,

Spartenleiter Austrotherm Fassadenprofile

– jedoch nicht wie im Regelfall verdübelt, um die Substanz, die Stahlbetonträger, nicht zu beschädigen. Mittlerweile ist es fix, dass das Gebäude weiter als ORF-Headquarter genutzt wird: Anfang 2014 legte die ORF-Geschäftsführung unter Zustimmung des Stiftungsrates fest, seine Wiener Standorte am Küniglberg zusammenzuführen.

Rainers Vermächtnis

„Das Fernsehzentrum liegt im landschaftlich besonders reizvollen Westen der Stadt auf einem weithin sichtbaren Hügel nahe dem Schloss Schönbrunn mit guten Zufahrten zur West- und Südautobahn.“ So beschrieb Architekt Roland Rainer das Gebäude auf dem Rücken des Wiener Küniglbergs. Schon 1959 begannen die Überlegungen, den Küniglberg für den Österreichischen Runkfunk nutzbar zu machen. 1967 erwarb der ORF das Grundstück um 225.000 Schilling und vergab den Auftrag zur architektonischen Planung an Roland Rainer. Zwei Jahre später startete das Bauvorhaben. Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde das ORF-Zentrum dann 1974 offiziell eröffnet.



Roland Rainer, 1910 in Klagenfurt geboren, leistete 1958 bis 1963 als Stadtplaner von Wien einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung. Später wurde er Präsident des Österreichischen Kunstsenats und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrendoktorate im In- und Ausland. Rainer gilt auch nach seinem Tod 2004 als Autorität in der österreichischen Kulturlandschaft.





Projektdaten:

Private Villa, Burgenland

Verwendete Produkte:

Austrotherm Fassadenprofile:

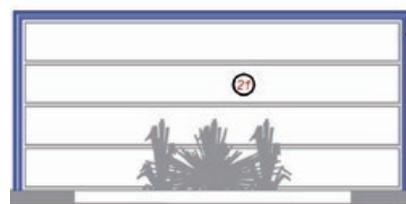
- ▶ Fensterrahmen
- ▶ Brettprofil inklusive Zierelemente als Raffstore-Abdeckung
- ▶ Zierelemente
- ▶ Gesimse

Austrotherm Berater:

Robert Huber, Spartenleiter
Austrotherm Fassadenprofile

Hübscher Problemlöser

An der burgenländischen Villa eines fachkundigen Bauherrn dienen Austrotherm Fassadenprofile nicht allein als Zierde, sondern auch als Garanten der Haltbarkeit.



NEU bei Austrotherm:

Austrotherm Zierelemente in der Online-Suche

Finden Sie eine große Auswahl von Austrotherm Zierelementen mit der Austrotherm Fassadenprofile Online-Suche. Sie können 2-D-dwgs und teilweise 3-D-dwgs sowie pdfs downloaden: austrotherm.com

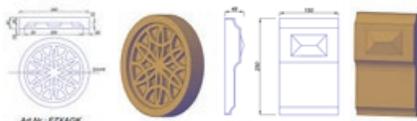
An einem sonnigen Hang im Bezirk Oberwart, in den sanften Hügeln des Mittelburgenlands, thront seit Kurzem eine schicke kleine Villa. Mit ihrem zarten Vanillegelb und den weißen Verzierungen hebt sie sich angenehm hervor aus dem satten Grün der Wiesen. Dass diese Verzierungen jedoch nicht allein dazu dienen, das Auge der Spaziergänger zu erfreuen, würde man nicht vermuten – und doch wurden die Fassadenprofile von Austrotherm in diesem Fall als echte Problemlöser eingesetzt. Eine Aufgabe, die sie tadellos erfüllen.

die mit Gefühl ausgesucht wurden. Der Bauherr kommt aus der Branche, sein neues Heim gestaltete er deshalb selbst mit viel Know-how und klaren Vorstellungen von der gewünschten optischen Wirkung. Die richtigen Produkte dafür fand er bei Austrotherm.

Doch nicht allein die Optik profitierte von Austrotherm Produkten. An den Fenstern schützen Raffstores vor der pannonischen Sonne; die Kästen für diese Raffstores stellten sich jedoch nach ihrem Einbau als problematisch heraus: Sie waren nicht bündig mit der Dämmung, sondern ragten unschön über die Fassade hinaus. Gemeinsam mit den Spezialisten von Austrotherm fand man eine kreative Lösung – die Raffstorekästen wurden kurzerhand mit Austrotherm Fassadenprofilen verkleidet. Als Untergrund klebte man

Gebäude geschmückt

Die Anmutung ist historisch und manches Element lässt sich fast einer Stilepoche zuordnen – doch die Villa ist ganz neu gebaut. Den Charme früherer Zeiten vermitteln die Fassadenelemente,





zuerst ein Brettprofil auf die Raffstore-Blende, darauf wurden dann die Rahmenprofile und Zierelemente angebracht – eine Idee, die nicht nur die Optik positiv beeinflusste, sondern auch die bauphysikalischen Risiken ...

Gefahr gebannt

Als Bauexperte weiß man: Eine Fassade rund um einen Raffstore kann sich bei bestimmten Bedingungen um Millimeter bewegen. Wenn also Temperaturschwankungen die Materialien „arbeiten“ lassen, kann die Fassade reißen – keine angenehme Aussicht für den Bauherrn.

Doch auch dafür waren Austrotherm Zierelemente die Lösung: Sie haben keine unmittelbare Verbindung mit der Fensterrahmung. Durch das Zusammentreffen unterschiedlicher Materialien wurde eine Trennfuge zwischen der Fensterfasche und den Rahmenprofilen der Kastenblende geschaffen. Das bedeutet, die Fassade kann nicht reißen – die Gefahr wurde auf attraktive Weise gebannt.

Service: Verlegeplanerstellung



Ein besonderes Service von Austrotherm für seine Kunden: Zusätzlich zur perfekten Planung der Fassadengestaltung erhalten die Verarbeiter detaillierte Verlegepläne für die Fassadenprofile.



Zuerst kommen die Austrotherm-Mitarbeiter auf die Baustelle und vermessen vor Ort die Bauteile. Auf der Grundlage dieser Daten erstellen sie einen Plan davon, wie die entsprechenden Elemente angebracht werden. Jedes Fenster bekommt dabei eine Positionsnummer zugeteilt – dieselbe Nummer findet sich dann auch auf der Rückseite der Austrotherm Fassadenprofile. Damit müssen nur diese anhand der Nummern dem richtigen Fenster zugeordnet und verklebt werden. Das gleiche Prinzip wiederholt sich beim Verlegeplan der Gesimseprofile. Hier sind je nach Wunsch des Kunden sämtliche Gehrungen, Verkröpfungen und so weiter auf die Fassadenprofile geschnitten; sie müssen nur noch nach den Positionsnummern verklebt werden.



Ist der Verlegeplan erstellt, erhält ihn der Kunde zur Ansicht. Wenn alles passt, kommt der Plan zum Verarbeiter – und dann kann auf der Baustelle in dieser Hinsicht nichts mehr schiefgehen.



Ansprechpartner Austrotherm:

Robert Huber: +43 664 807 233 343, robert.huber@austrotherm.at
 Bernd Schönthaler: +43 664 807 233 345, bernd.schoenthaler@austrotherm.at

Fotos: Austrotherm®

Modernes MARIANDL

Von der wohl bekanntesten Frucht der Wachau, der Marille, soll sich der Name herleiten: Das MARIANDL, seit über 30 Jahren Traditionsstandort von Interspar und Leiner in Krems, wurde zu einem topmodernen Shopping Center ausgebaut. Besonders wichtig bei der neuen Gebäudegröße sind perfekt gedämmte Dachflächen.



Projektdaten:

Mariandl Shopping Center
in Krems, Niederösterreich

Projektbetreiber:

SES Spar European Shopping Centers
gemeinsam mit Leiner

Gesamtplanung:

Architekturbüro Atelier 3, Saalfelden

Verarbeiter:

Granit, Graz; Dachbau, Piesendorf

Bauaufsicht:

Femacon, Wien

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 im Umkehrdach
- ▶ Austrotherm EPS® W20 im Warmdach
- ▶ Austrotherm EPS® W25 im Warmdach

Austrotherm Berater:

Gerald Kropshofer, Raimund Endl

Mit dem MARIANDL hat die Stadt Krems einen weiteren Shopping-Hotspot: Mehr als 20 Shops, ein Mix aus internationalen Marken und regionalen Partnern, ein besonderes Wohlfühlambiente und viele Serviceleistungen machen das Einkaufen zum Erlebnis. Nun erhielt das Einkaufszentrum eine moderne Erweiterung inklusive Brücke zum benachbarten Bühl Center. Der erste Bauteil wurde im April mit dem neuen Interspar-Hypermarkt und insgesamt rund 25 Shops, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben eröffnet.

Austrotherm am Flachdach

Austrotherm Produkte sorgen nicht nur für eine Perimeterdämmung, die Feuchtigkeit wirkungsvoll abhält, im MARIANDL machen sie sich auch auf dem Dach nützlich: Schließlich ist das Dach eine entscheidende Komponente in der thermischen Sanierung – etwa 30 Prozent der Energie gehen über die oberste Geschoßdecke verloren.

Der neue Teil des Shopping Centers bekam ein Warmdach mit Austrotherm EPS® W20 und W25. Das Warmdach ist ein Flachdach, bei dem alle erforderlichen Bauteilschichten unmittelbar miteinander verbunden sind. Das wesentliche Merkmal: Die Feuchtigkeitsabdichtung liegt oberhalb der Austrotherm Wärmdämmung.

Für die Sanierung des bestehenden Teils wählte man eine besonders vorteilhafte Lösung: das XPS-Umkehrdach. Das Umkehrdach ist eine Flachdach-Variante, deren Wärmedämmung – im Gegensatz zu den gewohnten Flachdachkonstruktionen – über der Feuchtigkeitsabdichtung liegt. Das System überzeugt durch drei große Vorteile: Sicherheit, Einfachheit und Wirtschaftlichkeit. Hochwertiges Austrotherm XPS® TOP 30 bildet die Dämmschicht, denn es nimmt keine Feuchtigkeit auf. Das Umkehrdach gewährleistet damit optimale Wärmedämmung und dazu eine perfekte mechanische Schutzfunktion für das Dach.

Shoppin auf 12.000 Quadratmetern

Die Hauptbauphase im MARIANDL startete im Februar 2013 und wurde mit der Rohbaufertigstellung im Oktober beendet. Im Februar montierte man die Verbindungsbrücke über die Wiener Straße – MARIANDL und Bühl Center sind somit verbunden. Kommenden Herbst folgt die Gesamteröffnung mit dem erneuerten Leiner. Insgesamt bietet das MARIANDL dann auf 26.000 Quadratmetern über 300 Arbeitsplätze; Mitarbeitern und Besuchern stehen 550 Parkplätze auf zwei Tiefgaragenebenen und im Freien zur Verfügung.



Runde Räume

Mit Wohnkreationen aus Austrotherm EPS® bringt Thomas Györi Harmonie ins Umfeld seiner Kunden.

„Es ist keine Technik, eckige Räume rund zu gestalten – vielmehr meine Lebensphilosophie, mit der ich Harmonie und Geborgenheit ins persönliche Umfeld bringe“, so beschreibt der Künstler Thomas Györi das Konzept von Living Round®. Der Steinmetz, Bildhauer, Künstler und Designer hat seine Berufung darin gefunden, die Umgebung seiner Kunden abzurunden. Privaträume, Hotels, Wellness-Bereiche,

Restaurants, Geschäfte, Arztpraxen und Büros werden durch Living Round® zu Wohlfühlräumen. „Wie der geschwungene Resonanzkörper einer Violine perfekte Klänge erzeugt, so schaffe ich Raum-Resonanzkörper, die im Einklang sind mit der Seele der Bewohner.“ Den Kern – oder die „Seele“ – der einzelnen Elemente formt der Künstler übrigens aus Austrotherm EPS® ...

Personalia



Ellen Thiele
Leitung Logistik
Werk Wittenberge

Ellen Thiele (47) ist Leiterin der Logistik des neu eröffneten Austrotherm XPS® Werkes Wittenberge in Brandenburg. Sie verantwortet das Lager, die Disposition der Fahrzeuge, die Frachtabrechnung sowie das Aviso von Lieferterminen. Die gelernte Wirtschaftskauffrau ist nach ihrem Studium in Weimar Diplombetriebswirtin. Sie sammelte jahrelange Erfahrung im Bereich der Buchhaltung, der Logistik sowie in der Produktionsplanung. Privat geht sie gerne Radfahren und Skifahren. Auch deshalb freut sie sich, in einer österreichischen Firma zu arbeiten.



Marco Fischer
Logistik Werk Wittenberge
für Industriekunden

Der 38-jährige Marco Fischer ist für die Disposition von LKWs zuständig, sorgt dafür, dass die bestellte Ware rechtzeitig beim Kunden eintrifft und sorgt für die Überwachung der Lagerstände und die tägliche Verladung. Nach dem BWL-Grundstudium war er bei der Bundeswehr Teileinheitsführer sowie stv. Versandleiter eines großen Schlachthofes. Logistik liegt ihm im Blut; während des Studiums betrieb er eine mobile Cockpitbar. Der Hundefan ist verheiratet und hat einen Sohn.



Marco Lipp
Vertrieb
Industriekunden

Nicht nur der Baubranche, auch den Industriekunden bietet Austrotherm maßgeschneiderte Lösungen aus Austrotherm EPS®, XPS® und der neuen Resolution®. Seit März ist Marco Lipp für diesen Bereich zuständig. Schon während seines Studiums an der FH Wiener Neustadt befasste er sich in einer Diplomarbeit mit dem Bauprodukt KlebeAnker, einem von Austrotherm entwickelten Produkt. Der sportliche 30-Jährige ist seit 17. Mai – also ganz frisch – verheiratet. Wir gratulieren!

Die Zukunft der Wärmedämmung ist schlank!



AUSTROTHERM
RESOLUTION®
SCHLANK UND STARK DÄMMEND

NEU!

AUSTROTHERM RESOLUTION®: Flachdach, Wand und Boden kompromisslos dämmen

- ▶ Superdämmend – über 40% bessere Dämmleistung
- ▶ Superschlank – platzsparende Dämmlösung
- ▶ Ausgezeichneter Brandschutz (Brandklasse B)
- ▶ Innovative Dämm-Technologie

Erhältlich im Baustoff-Fachhandel, die Fassadendämmplatte nur bei Baumit

austrotherm.com

AUSTROTHERM
Dämmstoffe